

Berlin, Dienstag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zweifach.

Bezugs-Preis:

Worteljährlich für Berlin 7 Mk., 50 Pf., ohne Posten, für ganz Deutschland 9 Mk., Österreich 13 Mk., 50 Pf., Russland 4 Rub., 55 Kop., Holland 7 fl., 50 Gt., für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Einband 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen für England in London bei Messrs. Siegle 30 Abchurch Lane, London E.C. 4, und in Köln bei Messrs. Siegle & Co. 19 Gresham Street E.C. 6.

Berliner Börsen-Beitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Alle besondere Beilagen erscheinen

Verdingungs-Anzeiger, Hotels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Zeichnungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf., Restantzeile 1 Mk.

Telegraphen-Adresse: Börsenfronte.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstraße Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Preis pro Nummer: 1 Mk., Nr. 243.

Vom Tage.

Am Reichstage sprach Staatssekretär v. Riberlen ausführlich über Fragen der äusseren Politik. Staatssekretär v. Lindquist äußerte sich eingehend über die Entwicklung unserer Kolonien.

Mit Wien wird gemeldet, dass Ministerpräsident Fischer v. Wien sich gestern nachmittags dem Kaiser die Demission des gesamteten Kabinetts unterbreitete. Der Kaiser nahm die Demission an.

In England sind bis gestern nachmittags 1 1/2 Uhr gewählt: 186 Liberale, 226 Unionisten, 32 Conservativisten, 57 Anhänger Redmonds und 6 Anhänger D'Wields.

Nach den in Athen zurzeit bekannnten Wahlergebnissen wird das griechische Ministerium über eine große Mehrheit in der Nationalversammlung verfügen.

Herr von Riberlen-Wächter im Reichstage.

Den Höhepunkt des dritten Tages der politischen Generaldebatte bildeten die erwarteten Erklärungen des Chefs des Auswärtigen Amtes, Herrn v. Riberlen-Wächter. Der Parlamentsbericht verzerrt am Schlusse seiner Rede: Weisfall rechts, im Zentrum und links. Es war eine einmütige Kundgebung des Vertrauens der deutschen Volksvertretung zur auswärtigen Politik des Reiches und zu dem Manne, dem ihre Zeitung anvertraut ist. Die Wirkung der Erklärungen des Herrn von Riberlen-Wächter war um so stärker, als die Erinnerung seines Auftritts vor zwei Jahren nicht weggewisst war, und er hatte selber den guten Humor, jene Szene ins Gedächtnis zurückzurufen mit der trockenen Feststellung, dass er damals nicht allgemeine Begeisterung gefunden habe. Das Urteil, das sich die Öffentlichkeit bei jenem Anlass von dem aus dem Wallen heringeschossenen neuen Manne machte, hat sie ja inzwischen längst selber korrigiert, und als Herr von Riberlen heute mit nahezu denselben Worten wie damals sich über die Verhältnisse im Auswärtigen Amte und die gemüthlichen Reformen äußerte, da löste er nicht Heiterkeit aus, sondern dieselbe Zustimmung. Er stellte die Frage nur, um dem Reichstag in allen seinen Parteien eine vertrauensvolle Verständigung in der Budgetkommission in Aussicht zu stellen. Der Hauptteil seiner kurzen Rede galt dem marokkanischen Zwischenfall und im Anschluss daran der Angelegenheit der Gebrüder Mannesmann. Aus jedem Satze und Worte sprach da eine entschlossene und selbstbewusste Tatkraft, die man an seinen Amtsvorgängern nicht in allen Phasen unserer auswärtigen Politik hat feststellen können. Herr v. Riberlen konnte auf Grund des amtlichen Berichts die Mitteilung machen von einer lokalen Erklärung der französischen Regierung über das Anlaufen des Kreuzers in Agadir. Aber er fügte dann auch hinzu, dass er die Gelegenheit benutzt habe, in einer Erweiterung mit der französischen Regierung den Inhalt des marokkanischen Abkommens noch einmal festzustellen, und dass er dabei auch keinen Zweifel daran gelassen habe, dass nicht etwa durch Praktiken bei der Durchführung des Vertrages die deutschen Interessen geschädigt werden dürften. Und wie anders klang jetzt die Erklärung zum Falle Mannesmann. Auch jetzt noch bezeichnete es der Vertreter der auswärtigen Politik als wünschenswert, dass sich die Gebrüder Mannesmann mit den anderen beteiligten Firmen einigen, aber er konnte ergänzend erklären, dass er die Gebrüder bei diesen Bemühungen nicht etwa sich selbst überlassen habe, sondern dass ihnen die Sympathie und die guten Ratschläge des Auswärtigen Amtes zur Seite stehen. Mit Genehmigung vernahm der Reichstag die Zusicherung, dass die

für den äussersten Fall vereinbarte internationale Schlichtungsstelle die Gewähr einer unparteiischen Entscheidung bieten werde; und noch stärker wurde der Weisfall auf allen Bänken des Hauses, als Herr v. Riberlen-Wächter dann weiter den Beweis lieferte, dass er nicht gelommen ist, unter einem allzupeinlichen Bestreben, die formelle Korrektheit zu wahren, deutsche Interessen leiden zu lassen. Es dürfen zwar über die Einzelheiten des marokkanischen Vergebess vor seiner endgültigen Annahme durch den Sultan und die Mächte keine Mitteilungen nach außen gemacht werden, da aber von ausserordentlichen Stellen die vereinbarte Disposition nicht gemacht ist, hat es der Staatssekretär für seine Pflicht gehalten, auch die deutschen Interessenten von den fraglichen Dingen in Kenntnis zu setzen.

Nach einer zweiten Rede vom Regierungstisch, die sich auf diese Erklärungen des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes anknüpfte, wurde sich befalliger Annahme im hohen Hause erfreuen. Herr v. Lindquist hielt seine Antrittsrede als Leiter der Kolonialpolitik. Es geht vorwärts mit unseren Schutzgebieten in finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht — das führte er in großen Zügen aus und belegte es in zahlreichen Einzelheiten. Seinen Amtsvorgänger Vererbung nahm er entschieden gegen die Angriffe der Abgeordneten Latmann und Eisberger in Schutz, die im übrigen das Mögliche taten, die blauschwarze Politik weiß zu machen. Kriegsminister v. Springen bestätigte durch eine lokale Erklärung den Inhalt der vom Herrn Dammann an die Zeitungen gerichteten Zuschrift; in der Kommission wird dieser Fall noch die erforderliche Aufklärung erhalten. Gest um 8 Uhr abends vertagte man sich. Es besteht die Absicht, die erste Lesung des Etats heute zum Abschluss zu bringen und in die Weihnachtstferien zu gehen.

Telegramme.

Kiel, 12. Dezember. (G. T. G.) Der Geschichtsprofessor an der Universität Kiel Geheimrat Regierungsrat Dr. Karl Schirren ist gestorben.
Altona, 12. Dezember. (Priv.-Tel. d. W. V. Z.) In der Margarinefabrik von Mohr & Cie. in Altona-Düppel fand heute eine eingehende Besichtigung des gesamten Betriebes, der Rohmaterialien und des Fabrikationsganges durch Regierungskommissare im Auftrag des Ministers statt. Anwesend waren ferner der Gewerberat aus Schleswig, der Chef des Altonaer Polizeiamtes, der Altonaer Stadtrat, der Gewerbeinspektor aus Altona und ein Chemiker des Altonaer Nahrungsmitteluntersuchungsamtes. Diese Besichtigung führte zu keinerlei behördlichen Anordnungen, insbesondere nicht zu Beschränkungen oder Einschränkungen des jetzigen Betriebes. Von Seiten der königlichen Staatsanwaltschaft in Altona wurde heute früh derselben Firma zunächst mitgeteilt, dass die Fabrikation der Marke „Fischer Mohr“ bis nach Aufklärung über eine eingelaufene Anzeige einzustellen sei. Auf den hiergegen erhobenen Widerspruch wurde nach Sachprüfung diese Anordnung widerrufen und der Firma von der Staatsanwaltschaft eröffnet, dass eine Einschränkung des Betriebes oder Verkaufs nicht angeordnet werde.
Paris, 12. Dezember. (G. T. G.) Die Deputiertenkammer fuhr heute mit der Beratung der Interpellationen wegen der übermäßig hohen Zinsen und Spirituspreise fort. Brizon verlangte ein Verbot der Termin-Differenzgeschäfte in Kasse. Handelsminister Dupuy ver sprach, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Dingier und Delamare sprachen ihre Bedauern aus, dass der Senator Santa Maria nicht ausgereist worden sei. Der Minister antwortete, das gerichtliche Verfahren sei infolge eines noch nicht-Verfahrens eingestellt worden. Schließlich nahm die Kammer durch Handaufheben die von Dupuy gefällige Tagesordnung de Manzie an, nach welcher die Kammer von den Erklärungen des Handelsministers Kenntnis nimmt, welche sich auf die Abänderung des Artikels 419 des Strafgesetzbuches sowie auf

die Einrichtung eines Termin-Handelsregisseurs und von Liquidationskassen bezieht. Schließlich prüft diese Tagesordnung das Vertrauen der Kammer zur Regierung dahin aus, dass diese die Geschäftlichkeit und Zuverlässigkeit der Lieferungsgebühren in Waren an den Produktenbörsen zu sichern wissen werde. Der Teil der Tagesordnung, der das Vertrauen zur Regierung ausdrückt, wurde mit 440 gegen 79 Stimmen angenommen.

Paris, 12. Dezember. (G. T. G.) (Melbung der Agence Havas.) Man ist hier der Meinung, dass die aus Rio de Janeiro vom 11. d. M. nachmittags 3 Uhr 55 Minuten datierte Melbung über die Beschichtung der Stadt durch den Kreuzer „Rio Grande do Sul“ sich auf den vorhergegangenen Tag, d. h. auf die Zeit vor der Unterwerfung der Meellen bezieht, und dass die Beförderung der Depesche durch die Postur aufgehalten worden ist.

London, 12. Dezember. (G. T. G.) Der Historiker Dr. Emil Reich ist hier gestorben.
Athen, 12. Dezember. (G. T. G.) Nach den bis heute nachmittags bekannnten Wahlergebnissen wird das Ministerium über eine große Mehrheit in der Nationalversammlung verfügen. (Siehe auch in der II. und III. Beilage.)

Ämtliche Nachrichten.

Der König hat dem Generalinspektoren der Provinz Schlesien D. Rottebohm zu Breslau und dem Amtsgerichtsrat, Geheimen Justizrat Emil Deller zu Bromberg den Orden Ritterorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Kapitänleutnant Mosler, Navigationsoffizier des großen Kreuzers „Scharnhorst“, dem Amtsgerichtsrat Johannes Rath zu Düsseldorf und dem Pastor Eugen Bone am evangelischen Vereinshaus und des Vereins für Innere Mission in Breslau den Orden Ritterorden dritter Klasse, dem Mitgliede des Vereins für Innere Mission in Breslau, Landrat a. D., Rittergutsbesitzer Grafen von Harrach auf Groß-Zägewitz im Landkreis Breslau und dem Landgerichtsdirektor a. D., Geheimen Justizrat Friedrich Grönert zu Traben-Trarbach im Kreise Zell, bisher in Halle a. S., den königlichen Kronenorden zweiter Klasse, dem Generalsekretär des Vereins für Herberennern und Herberausstellungen in Preußen, Major a. D. von Hatten zu Königsberg i. Pr. den königlichen Kronenorden dritter Klasse, dem Kirchenältesten, Gutsherr Robert Schwarz zu Langendorf im Kreise Marienwerder, dem Prokuristen Heinrich Rosenkranz zu M-Glabach, dem Kreisoberinspektor Hermann Hoyer zu Hirschfeld im Kreise Pr.-Holland, dem Oberstaatsanwaltschaftssekretär Max Landmann zu Breslau und dem Inspektor Karl Wrobel am evangelischen Vereinshaus in Breslau den königlichen Kronenorden vierter Klasse, dem Oberstleutnant Hans Pidenpad zu Neuenkirchen im Kreise Jork und dem Mannen Otto Erdmann in Schleswig-Holsteinischen Infanterieregiment Nr. 15 die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Der Kaiser hat den Landgerichtsdirektor, Geheimen Justizrat Levi in Strassburg zum Senatspräsidenten bei dem Oberlandesgericht in Kolmar, den Landgerichtsrat Mulert in Strassburg zum Direktor bei dem Landgericht in Saargemünd, den Amtsgerichtsrat Vogler in Strassburg zum Landgerichtsrat bei dem Landgericht daselbst und den Landgerichtsrat Dr. Kraemer in Saargemünd zum Amtsgerichtsrat bei dem Amtsgericht in Strassburg ernannt worden. Auf Grund des Artikels 6 der Verfassung des Deutschen Reichs ist von dem König von Sachsen der Staatsminister, Minister der Finanzen von Seydewitz zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt worden. Der König hat infolge der von der Stadtverordnetenversammlung zu Orlitz getroffenen Wahl den Fabrikanten Ernst Welker daselbst als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Orlitz auf fernere sechs Jahre und infolge der von der Stadtverordnetenversammlung zu Düsseldorf getroffenen Wahl den bisherigen Stadtschulinspektor, Professor Dr. Theodor Gerold daselbst als besoldeten Beigeordneten der